

Fragebogen zur Umsetzung der allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes angepasst an die Verhältnisse im bayerischen Weinbau

Allgemeine Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes: *Bitte abhaken* ✓

1. Zur Vorbeugung und/oder Bekämpfung von Schadorganismen nutze ich ...

geeignete Kultivierungsverfahren
Anbau resistenter/toleranter Sorten bzw. Unterlagen, soweit vermarktbar
Verwendung zertifizierten Pflanzguts
Hygienemaßnahmen (z. B. Reinigen der Maschinen und Geräte)
Errichtung und Pflege ökologischer Lebensräume (wie Gassenbegrünung, blühende Wegränder, Hecken) zum Schutz und zur Förderung von Nützlingen
bedarfsgerechte Düngung und Bewässerung
nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel
Einsatz/Übertragung von Nützlingen (Raubmilben)

2. Zur Überwachung des Auftretens und der Ausbreitung von Schadorganismen nutze ich ...

Bestandskontrollen
Meldungen aus VitiMonitoring
Prognosemodelle (VitiMeteo)
„Weinbaufax Franken“
Hinweise einer anderen unabhängigen Beratung

3. Entscheidungen für Pflanzenschutzmaßnahmen werden getroffen ...

auf Grundlage des festgestellten Befalls mit Schadorganismen und anhand von anerkannten Bekämpfungsrichtwerten unter Berücksichtigung eines unabhängigen Warndienstes und/oder Monitoring

4. Alternative, nichtchemische Pflanzenschutzverfahren werden angewendet ...

biologische, -technische Pflanzenschutzverfahren (Pheromone, Grundstoffe, Biostimulanzen)
physikalische und mechanische Pflanzenschutzverfahren (z. B. mechanische Beikrautkontrolle)
andere nichtchemische Pflanzenschutzverfahren (z. B. Absammeln der Erdräupen)

5. Pflanzenschutzmittel werden spezifisch und zielgenau eingesetzt durch ...

möglichst spezifisch auf den jeweiligen Schadorganismus wirkende Pflanzenschutzmittel
abdriftmindernde Pflanzenschutztechnik (z. B. Injektordüsen)
genaue Einstellung der Pflanzenschutzgeräte

6. Zur Beschränkung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf das unbedingt notwendige Maß beachte bzw. nutze ich ...

Amtliche Warndienst- und/oder Beratungshinweise („Weinbaufax“, Rebschutz-Leitfaden)
Teilflächenbehandlung
Bandspritzung

7. Zur Resistenzvermeidung nutze ich verfügbare Strategien wie ...

Verwendung alternativer Pflanzenschutzverfahren
Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit verschiedenen Wirkstoffgruppen nach unabhängigen Beratungsempfehlungen

8. Eine Erfolgskontrolle der Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgt z. B. durch ...

Befallskontrollen vor und nach der Pflanzenschutzmaßnahme
die Anlage von „Spritzfenstern“
Dokumentation der Ergebnisse (für etwaige Ursachensuche)

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, Telefon +49 931 9801-0, www.lwg.bayern.de
Institut für Weinbau und Oenologie (IWO), iwo@lwg.bayern.de
© LWG Veitshöchheim